

1,0002933 und 1,0002918. Dies würde darauf hindeuten, dass bei den tiefer culminirenden Sternen eine merkliche Dispersion stattfindet und dass man hier nicht auf Grün, sondern auf die Grenze zwischen Gelb und Roth einstellt, wie auch thatsächlich die Sternspectra, wenn sie deutlicher sichtbar waren, immer nur rothe und gelbe Strahlen zeigten. Ferner weist der Verf. darauf hin, dass man bei Bestimmung der Temperatur nicht ohne Weiteres die Aussentemperatur zu nehmen hat, sondern dass auch die Temperatur des Beobachtungsraumes eine ganz wesentliche, aber nur schwer in Rechnung zu ziehende Rolle spielt; Messungen, die von dieser Fehlerquelle frei sein sollten, müssten eigentlich im Freien angestellt werden.

Unter möglichster Berücksichtigung sämtlicher Fehlerquellen ergab sich für die Refractionsconstante der Werth 0,00029139, der ebenso, wie die meisten neueren, beträchtlich kleiner ist, als der BESSEL'sche Werth. *Gleich.*

W. DOBERCK. On the constant of aberration. *Astr. Nachr.* 146, 437, 1898 †.

Die Werthe für die Aberrationsconstante, welche auf der Sternwarte in Hongkong bestimmt wurden, betragen für Sterne

4,4.	Grösse	20,639''	±	0,075''
5,4.	"	20,430	±	0,063
6,4.	"	20,385	±	0,066

Nach diesen Messungen würde also die Aberrationsconstante von der Grösse der beobachteten Sterne abhängen; der Verf. glaubt hierdurch die Differenzen zwischen den auf verschiedenen Sternwarten gefundenen Werthen, welche die Beobachtungsfehler weit übersteigen, erklären zu sollen. *Gleich.*

W. BALJASNY. Ueber die Refraction der Atmosphäre. *Tagebl. d. Russ. Naturf.-Vers. zu Kiew* 1898, 323.

Die Brennweite des Fernrohrobjectives ändert sich mit der Höhe des betrachteten Objectes (Mond, Sonnenfleck). Daraus folgt eine Zunahme des Brechungsexponenten der Atmosphäre am Horizonte. *v. U.*

P. HARZER. Untersuchung über die astronomische Strahlenbrechung auf Grund der Differentialgleichungen der elastischen Lichtbewegungen in der Atmosphäre. *Astr. Nachr.* 146, 377—424, 1898 †.